



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 66.

Sonnabend, den 1. April.

1848.

Die ewige Jüdin.

Nach dem Französischen der Frau Marquise von Vieuvois
von Kathinka Ziz.

(Fortsetzung.)

Raleigh hielt vor einem großen Hause auf dem Boulevard der Italiener still, ging hinein und stieg rasch die Treppe hinauf.

Bald befand er sich in einem prächtigen Saal, worin etwa dreißig junge Leute um einen grünen Tisch gereiht saßen, die der Handbewegung eines Mannes folgten, welcher Würfeln warf. Es waren Spieler, die das Glück versuchten; Spitzbuben, die ihre schuldvolle Industrie trieben; Söhne aus guten Familien, die ihr böser Engel in diesen entseglischen Aufenthalt stieß, wo sie Schmach und Verderben finden.

Raleigh ließ einen schnellen Blick über die Spieler gleiten; er erkannte einerseits den Grafen Sylvio,

der mit geröthetem Angesicht und zusammengekrampften Fingern mit dem Schicksal zu ringen schien... und anderseits in dem Banquier, der mit diesen Thoren spielte, den saubern Vitello, der Paris nicht verlassen wollte, ohne einige Gimpel gerupft zu haben.

— Mein Herr! rief Sylvio — ich habe hunderttausend Franken verloren, ich verlange Revanche.

— Ich stehe zu Befehl, erwiederte Vitello.

Die Spieler verhielten sich ruhig; Einige hatten Alles verloren, Andere wollten dem Glück des Bankhalters nicht länger Trost bieten. Vitello schüttelte den Becher und ließ die Würfel fallen.

— Neune! rief er.

Jetzt nahm Sylvio den Becher, schüttelte lange, dann warf er den Inhalt auf den Teppich.

— Sieben! kündigten die Zuschauer an.

Sylvio betrachtete die Würfel, es waren vier und drei Augen... er hatte verloren.